

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 39 (1983)
Heft: 5-8

Rubrik: In eigener Sache : warum so lange keine "Staatsbürgerin"?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● Zu empfehlen ist die Lektüre des Jahresberichtes 1982 des Frauenhauses zum Schutz misshandelter Frauen, Zürich. 150 Frauen und 120 Kinder (im Vorjahr 135 Frauen und 160 Kinder) suchten 1982 im Frauenhaus Schutz vor gewalttätigen Ehemännern, Vätern und Freunden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug sechs bis 15 Tage. Am stärksten vertreten war die Altersgruppe der 21- bis 30jährigen. Dass es mit den Finanzen inzwischen wieder ein bisschen besser steht, so dass der Betrieb des Frauenhauses weiterhin gesichert ist, kann als erfreulich bezeichnet werden. Eine Rückschau auf nunmehr sechs Jahre Vereinsarbeit, Überlegungen zum Thema Gewalt in der Familie und Berichte über den Alltag im Frauenhaus sowie über andere Frauenhäuser runden den Bericht ab. Zu beziehen beim Verein zum Schutz misshandelter Frauen, Postfach 365, 8042 Zürich. Spenden auf PC-Konto 80-36 000 Stiftung Frauenhaus Zürich.

● Rosmarie Michel aus Zürich ist in Washington zur neuen Präsidentin der Internationalen Föderation der Berufs- und Geschäftsfrauen gewählt worden. Damit übernimmt nach Elisabeth Feller (1959–1962) zum zweitenmal eine Schweizerin die Führung dieser grossen Organisation. Mit rund 250 000 Mitgliedern in mehr als 60 Ländern setzt sich die Föderation weltweit für die Besserstellung der berufstätigen Frauen ein. Die neue Präsidentin Rosmarie Michel war von 1971–1978 Präsidentin des Schweiz. Verbandes der Berufs- und Geschäftsfrauen und seit 1977 Vizepräsidentin des internationalen Verbandes. Sie präsidiert auch den Verwaltungsrat des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften und die Kommission für Berufsfragen des Bundes Schweizer Frauenorganisationen.

In eigener Sache

Warum so lange keine «Staatsbürgerin»?

Unsere Mitglieder werden sich gewundert haben, dass die «Staatsbürgerin» in diesem Jahr erst zweimal erschienen ist (die letzte Ausgabe zu den Kantonsratswahlen im April). Der Grund ist schlicht und einfach Geldmangel.

Die Druckerei, welche die «Staatsbürgerin» druckt, hat vor einiger Zeit auf Fotosatz umgestellt, was die Herstellungskosten enorm steigen liess. Die Zahl der Vereinsmitglieder entwickelte sich aber nicht so enorm, d.h. wir haben zu wenige Mitglieder ergo eine zu kleine Auflage, so dass der Herstellungspreis für die Einzelnummer zu hoch ist. Mehr Mitglieder bedeuten mehr Mitgliederbeiträge, also mehr Geld. (Von jedem Beitrag führen wir übrigens Fr. 10.— an unseren gesamtschweizerischen Dachverband, den Verband für Frauenrechte, ab.)

Statt zweimonatlich kommt die «Staatsbürgerin» dieses Jahr also nur dreimonatlich heraus. Dies soll jedoch kein Dauerzustand werden! Sobald der finanzielle Engpass überwunden ist, werden wieder sechs Ausgaben pro Jahr erscheinen. Bitte, helfen Sie mit, dieses Ziel zu erreichen, indem Sie fleissig neue Mitglieder werben. (Siehe letzte Umschlagseite!)

Der Vorstand